



„Gletschergeschichten von unserer Arbeit, die wir geliebt haben und lieben.“



## Inhalt

- **Warum** der Vernagtferner zum Objekt des **wissenschaftlichen Interesses** wurde
- **Die Gründerväter** der Pegelstation Vernagtbach
- **Bauvorbereitungen** von 1938 bis 1973
- **Baugeschichte** von 1973 bis 1975
- **Die Mitarbeiter** des Vernagtprogramms im Lauf der Jahrzehnte
- **Finanzierung** der Vernagtforschung
- **Eine erste Beschreibung unserer Hütte**
- **Messanlagen** – Grundeinrichtung und Erweiterungen  
Klimastation / Abflussstation Vernagtbach  
Registriergeräte und ihre Stromversorgung  
Kalibrierung der Geräte
- **Außenstationen** Schwarzkögele, Gletschermitte, Ablatometer ...
- **Fahrten zum und auf dem Gletscher**  
Viele Wege führen zum Vernagtferner
- **Typischer Ablauf von Begehungen**
- **Essen und Trinken** hält Gletscherforscher bei den (Pegel-)Stangen
- **Unsere „Chefs“**
- **Steigeisen, Seile und Ski-Doo:** Sicherheit am Gletscher
- **Kommunikation** von der Hütte auf das Eis, ins Tal und ins Flachland
- **Spezialuntersuchungen und Experimente**  
Wie dick ist der Vernagtferner? Fließzeitmessungen ...
- **Feierliche Begehungen und fröhliche Feste**
- **Kunst** am Bau und in seiner Umgebung
- **Das Vernagtgebiet und seine Vermesser** im Licht der Medien
- **Besucher** und Besuchergruppen
- **Ausblick**

### SOFTCOVER

ca. 140 Seiten  
ca. 70 Abbildungen

### TERMIN

Herbst 2020  
Preis: 19,50 €

### BESTELLUNG

ISBN 978-3-96751-001-0  
info@vlg.de

GLETSCHERGESCHICHTEN  
AUS DEM ÖTZTAL  
rund um den

# VERNAGT FERNER

ERZÄHLT VON HEIDI ESCHER-VETTER

Vorbestellungen  
zum Subskriptions-  
preis von

**14,90 €**

statt 19,50 € bis zum  
31.7.2020

„EREIGNISSE, die aus meiner Sicht nicht in Vergessenheit geraten sollten.“



VLG Verlag & Agentur, 85540 Haar/München, www.vlg.de



## Warum dieses Buch?

Im Lauf der Geschichte der Gletscherforschung am Vernagtferner sind eine sehr große Anzahl an hochkarätigen Fachpublikationen entstanden. Deshalb könnte man sich fragen, was die Motivation für den folgenden, etwas anders gear- teten Bericht ist? Sein Hauptzweck besteht darin, viele, der Öffentlichkeit zum Teil nicht zugängliche Informationen zusam- menzustellen, die sich mit den Forschungsaktivitäten rund um den Vernagtferner beschäftigen. Sie umfassen im Prinzip einen Zeitraum von deutlich mehr als 100 Jahren, wobei eine erste Intensivierung der Arbeiten zum Ende des 19. Jahrhunderts, eine zweite seit den 1960/70er Jahren stattfand.



Schon der in Glaziologenkreisen sehr berühmte Münchner Forscher Sebastian Finsterwalder hat in seinem Artikel „Aus den Tagebüchern eines Gletschervermessers“ in der Zeitschrift des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, Band XX, im Jahr 1889 angesprochen, dass *»einen nicht geringen Teil der Leser nicht nur die Ergebnisse, die zum Theil nur in Vorarbeiten für eine vielleicht ferne Zukunft bestehen, sondern auch die Art der Thätigkeit interessieren dürfte....«*

Über diese „Art der Thätigkeit“, wie Finsterwalder es ausdrückt, will ich in dem folgenden Text aus heutiger Sicht schreiben. Die Grundlagen dafür liefern – neben der oben erwähnten Fachliteratur und vielen Berichten, z.B. in den Jahrbüchern der Bayerischen Akademie der Wissenschaften – vor allem die Feld- und Hüttenbücher, die Gespräche mit Kollegen aus aller Welt und meine eigenen Erinnerungen.

## Ereignisse, die nicht in Vergessenheit geraten sollten.

Alle diese werden im Folgenden unter verschiedenen Gesichtspunkten zusammengefasst. Neben diversen Hintergrund- informationen werde ich auch viele Ereignisse erwähnen, die aus meiner Sicht nicht in Vergessenheit geraten sollten. So schreibe ich über die Hauptstation und die im Lauf der Jahrzehnte erweiterten „Außenstellen“ im Gletscherbereich, über viele Kollegen, denen ich begegnen durfte und mit denen

ich zusammen gearbeitet habe, aber auch über zahlreiche Zusatzuntersuchungen, die wir mit vielfältiger Unterstützung durchführen konnten. Auch der Aspekt der Kunst, das Interesse der Medien, das eine oder andere Fest und gern gesehene Besuchergruppen werden hier in Wort und Bild dargestellt.

## Persönliche Fotografien, lustige und spannende Erlebnisse, außergewöhnliche Begebenheiten.

Insbesondere erlaubt es das sehr umfangreiche Bild- material, das mir dankenswerter Weise von vielen Kollegen als Ergänzung meiner eigenen Fotografien zur Verfügung gestellt wurde, so manche Schilderung zu illustrieren. Nicht zu kurz kommen sollen dabei manche außergewöhnliche, lustige oder spannende Begebenheiten, die ich durch die Kursivschreibweise im Text hervorhebe.

Zum Schluss bitte ich den geneigten Leser, dieses Büchlein aus der Sicht des gebildeten Laien, des Bergsteigers oder des an manchen Hintergründen hochalpiner Forschung Interessierten zu lesen. Alles, was ich schreibe, soll zeigen, dass auch an einer so exponierten Arbeitsstelle das alltägliche Leben zu seinem Recht kommt und dass wir alle unsere Arbeit geliebt haben und lieben.

Heidi Escher-Vetter, München, im Frühjahr 2020

